

die neue stadt

• Katholische Kirchengemeinde St. Franziskus von Assisi Hochdahl

DIE AUFERSTEHUNG CHRISTI STRAFT DEN TOD LÜGEN

Man muss kein Christ sein, um die Bedeutung der Auferstehung schätzen zu lernen. Die Auferstehung ist der Sieg des utopischen Denkens. Und zwar im Diesseits. Nicht in irgendeinem Wolkenkuckucksheim. Das ist der Triumph der Utopie über die Hoffnungslosigkeit des Todes. Der Tod kommt daher wie ein Finanzkapitalist und sagt „There is no alternative“ – und dann straft die Auferstehung Christi diese Worte Lügen.

Der merkwürdige Gott ist so merkwürdig, dass nicht mal der Tod etwas mit ihm anfangen konnte. Jesus lebt. Und ist erfahrbar. Das glauben Christen. Zumindest versuchen wir es.

Deshalb beten wir. Weil wir glauben, dass er anwesend ist und zuhört. Wie so eine Begegnung mit Jesus genau funktioniert, kann ich nicht sagen. Das ist bei jedem anders. Wie gesagt, das Markus-Evangelium lässt den Punkt im Director's Cut nicht ohne Grund offen, denke ich.

Am Ende geht es ja gar nicht um besondere spirituelle Erlebnisse, sondern um Nähe. Zwischen Gott und Dir und mir und Dir.

Ostern bedeutet für mich, dass man, so verfahren eine Situation auch ist, immer darauf hoffen kann, dass das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Und damit natürlich auch die Hoffnung, dass es mehr als das Leben gibt. Dass der Tod tatsächlich von Jesus abgeschafft wurde und wir, wie die Bibel es ausdrückt, in Jesus mit auferstehen.

Wir wünschen Ihnen gesegnete Ostertage, gerade weil sie in diesen Tagen so bedrückend daherkommen! Ihr Seelsorgeteam mit Christoph Biskupek

DIE LESUNGEN ZUM OSTERSONNTAG FÜR MEDITATION UND GESPRÄCH

Brief des Apostels Paulus an die Kolosser

Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so strebt nach dem, was oben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt! Richtet euren Sinn auf das, was oben ist, nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste.

Ohne die Nacht wüssten wir
nichts von den Sternen.

Augustinus



Sonntag, 12. April 20

ApG 10,34a.37-43; Kol 3,1-4;
Joh 20,1-9

Sonntag, 19. April 20

ApG 2,42-47; 1 Petr 1,3-9;
Joh 20,19-31

Sonntag, 26. April 20

ApG 2,14.22-33; 1 Petr 1,
17-21; Lk 24,13-35

Pfarrgemeinde St. Franziskus

Pfarrbüro ☎ 40438

Haus der Kirchen
Hochdahler Markt 9
40699 Erkrath-Hochdahl
Frau Merz-Dinsch,
Frau Jurzitza, Frau Lösing

Kontakt über Tel./e-mail

Di – Fr 9 bis 12 Uhr
[pfarrbuero@st-franziskus-
hochdahl.de](mailto:pfarrbuero@st-franziskus-hochdahl.de)

www.st-franziskus-hochdahl.de

Verwaltungsleitung

Herr Ohlms ☎ 91 21 73
[martin.ohlms@st-franziskus-
hochdahl.de](mailto:martin.ohlms@st-franziskus-
hochdahl.de)

Familienzentrum

[www.kath-familienzentrum-
hochdahl.de](http://www.kath-familienzentrum-
hochdahl.de)

Pfarrgemeinderat

pgr@st-franziskus-hochdahl.de

Seelsorger

Pfr. Christoph Biskupek

☎ 40438 d. 41380 p.
[pfarrbuero@st-franziskus-
hochdahl.de](mailto:pfarrbuero@st-franziskus-
hochdahl.de)

Kpl. P. Andrew Shirima

☎ 94 63 71
[andrew.shirima@erzbistum-
koeln.de](mailto:andrew.shirima@erzbistum-
koeln.de)

Gemeindereferent

Heidi Bauer

☎ 172 30 67
[heidi.bauer@st-franziskus-
hochdahl.de](mailto:heidi.bauer@st-franziskus-
hochdahl.de)

Pfr. i.S. Ludwin Seiwert

☎ 817 24 60
[ludwin.seiwert@erzbistum-
koeln.de](mailto:ludwin.seiwert@erzbistum-
koeln.de)

Telefonseelsorge

kostenlos 0800 111 0 111

Im Erzbistum Köln und in der evangelischen Landeskirche sind alle Gottesdienste und Veranstaltungen bis 19. April abgesagt. Wie es danach weitergeht, weiß keiner.

Unsere Kirchen sind zum persönlichen Gebet geöffnet.

Die Priester dürfen ausnahmsweise allein die Eucharistie feiern, gerade auch für Menschen, die zu Grabe getragen werden müssen. Die Beerdigungen werden ausschließlich auf den Friedhöfen, nur im Freien und im engsten Familienkreis gehalten (zwischen 5 und 10 Personen).

Taufen und Hochzeiten werden verschoben, die Erstkommunion-feiern ebenfalls.

Das Erzbistum Köln hat ein tägliches Läuten aller Kirchen zum persönlichen Gebet ange-regt. Wir schließen uns dem mit unserer evangelischen Schwe-tergemeinde an und halten das Geläut mittags und abends, aus-er Karfreitag und Karsamstag.

„die neue stadt“ erscheint weiter-hin wöchentlich auf unserer Homepage und in einer kleinen gedruckten Ausgabe für die Be-sucher unserer Kirchen und für die Bewohner des Rosenhofs. Außerdem können Sie auf unse-erer Homepage Grußworte des Pfarrers und des Pastoralteams und einige Lieder und Orgelstü-cke sowie weitere Anregungen aus unserer Gemeinde hören.

Mit der Caritas und den Kirchen-gemeinden in Erkrath ist die Ini-tiative „Nachbarschaftshilfe Co-rona“ entstanden für Menschen, die ihre Wohnung nicht ohne Ri-siko verlassen können. Gerne werden von dort Besorgungen erledigt: T. 957 18 82 oder nachbarschaftshilfe@kk-eu.de. Wer helfen will, melde sich bitte unbedingt auch dort.

Danke allen Mitwirkenden!

WIR SAMMELN NOCH FÜR DIE MISEREO-FASTENAKTION



Es ist gut und richtig, dass jetzt in unserem Land und überall alles ge-tan wird, um die Corona-Pandemie auszubremsen und den Leidenden beizustehen. Was wird aber nun mit den Flüchtlingen in den riesigen La-gern in Nordsyrien, im Libanon, in Griechenland? Die sind wohl ganz

vergessen. Mit Ihren Spenden kann Misereor diesmal besonders ihnen helfen. Unser gemeinsames Fastenopfer! Ihr Christoph Biskupek

KSK Düsseldorf, St. Franziskus, IBAN DE80 3015 0200 0003 3026 01, Stichwort: Misereor.

SORGENTELEFON FÜR RATSUCHENDE

Die Ausgangsbeschränkungen haben viele Familien unter gefährlichen Druck gesetzt. Aber auch Alleinstehende haben Probleme. Ab sofort steht ihnen die examinierte Pädagogin und erfahrene Psychologin Ingrid Schnitzler zur Verfügung: Montag bis Freitag, in der Regel 10 bis 17 Uhr, AB vorhanden. Selbstverständlich ist Anonymität gewährleistet.

GUTE GEDANKEN „ON-LINE“ – WÄSCHELEINE AM HDK

Eine prall gefüllte Wäscheleine mit Worten der Zuversicht, des Trostes, der Hoffnung, des Glaubens finden Sie vor dem Eingang des Hauses der Kirchen. Haben Sie auch einen solch „guten Gedanken“, den sie mitteilen möchten? Dann gerne in den Briefkasten der kath. Kirchengemeinde einwerfen, damit er ganz bald seinen Platz auf der Leine findet. Vielleicht haben Ihre Kinder/Enkel ja Lust ein „gute-Laune-Bild“ zu malen? Wäre toll!

für die ev. und kath. Kirchengemeinde Sabine Jachmann

WICHTIGE INFOS IM SAMMELSURIM

Viele Grüße der Aspekte-Redaktion! Die vor vier Monaten konzipierte Aspekte-Ausgabe wird weder in Druck gehen, noch auf die Homepage gestellt. Die damaligen inhaltlichen Ideen sind einfach meilenweit von dem entfernt, was die Menschen heute interessiert.

In den schönsten Pfarrgarten sind Sie eingeladen! Was Herr Rosenbach und Frau Packeiser wieder gestaltet haben, wird Ihnen große Freude machen.

DAS PFARRBÜRO IST (WÄHREND DER OSTERFERIEN)

vom 7. April bis zum 17. April nur vormittags von 9 bis 12 Uhr telefo-nisch oder per E-Mail erreichbar.

WIR BETEN FÜR DIE LEBENDEN UND DIE TOTEN

Auch wenn wir das in diesen Wochen nicht in gemeinsamen Gottes-diensten tun können, so wollen wir doch mit den Angehörigen und Freunden im Gebet vor Gott stehen. So beten wir für alle, die von der Corona-Pandemie betroffen sind als Erkrankte und Pflegende, als Hilfs-bedürftige und Fürsorgende. Wir bitten für alle Gesunden und Kranken, für alle Einsamen und Schwermütigen sowie für alle in ihrer beruflichen Existenz Bedrohten.

In diesen Tagen verstarb Peter Lanz (88 J.). Im Jahrgedächtnis und in allgemeiner Weise gedenken wir: Niklas und Anna Deperschmidt, Nikolai und Perpetua Hatikov, Elisabeth Jürgens, Elisabeth Schwarz, Dechant Franz Josef Schneider, Norbert Ruckstuhl, Dr. Gerhard Schettler, Antonie Strobl, Ursula Zuda, Lothar Matt, Prof. Norbert Trippen, Ria Levinger-Thiele, Helène Bayer, Wilhelm Kühbach, Renée Sourdois-Joffre, der Opfer des Genozids in Armenien 1915, der Opfer des Erdbebens in Nepal 2015 und der Opfer der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl.

O Herr, schenk den Lebenden deinen Segen, den Kranken Trost und Genesung, den Sterbenden deine Erbarmung und den Verstorbenen schenk das ewige Leben. Amen.